

Für größere Betriebe des Ausbau- und Baunebengewerbes bietet die Sage Software GmbH (Frankfurt am Main) ihre Software HWP Business Manager an. Die kaufmännische Komplettlösung dient als Schaltzentrale für betriebswirtschaftliche Abläufe ...

von Elke H. Zobel und Ernst W. Speidel

Abgedeckt werden die Bereiche Projektmanagement, Unternehmenssteuerung, Marketing und Vertrieb sowie Rechnungswesen. Als Schnittstellen stehen unter anderem GAEB, Datanorm, EFB-Blätter, OCI und UGL zur Verfügung. Die Funktionalität wird erweitert durch das Zusammenspiel des Branchenpaketes mit der Office Line aus demselben Softwarehaus sowie mit MS Outlook und anderen MS Office-Produkten. Die uns zur Verfügung gestellte zeitlich eingeschränkte Besprechungssoftware war die Version HWP Professional 2011.2 für neun Clients, bestehend aus dem Paket Business Manager Enterprise sowie dem HWP Hauptpaket mit zum Teil überlappenden Funktionen. Zum Business Manager Enterprise gehören die Module

Wartungs- und Serviceabwicklung (Kundendienst), Betriebsprüfer (WinIDEA), Vermietung / Verleih, Subunternehmerverwaltung, Unternehmensplanung, Bestellwesen, IDS-Schnittstelle, Leistungs- und Produktkonfigurator, Aufmaß-Schnellerfassung, Auftragsgewinnung, Barverkauf / Kasse und OCI-Schnittstelle. Das HWP Hauptpaket besteht aus den Schnittstellen

Sirados, UGL 4.0 (inklusive UGL 1.0 und 2.0), Megabild, GALA Bau, Mareon SOAP, GAEB 2000 (inklusive GAEB 90), GAEB 90, EFB-Blätter Formate 221, 222 und 223, IDS, Bürgerle, Datannorm erstellen, Digis / UGS, OCI und Standardschnittstelle sowie den Modulen Seriennummernverwaltung, Wartungs- und Serviceabwicklung (Kundendienst), Office & Outlook Integration, Betriebsprüfer (WinIDEA), Nachkalkulation, Vermietung / Verleih, Subunternehmerverwaltung, Unternehmensplanung, Bestellwesen, Leistungs- und Produktkonfigurator, Aufmaß-Schnellerfassung, Auftragsgewinnung, Barverkauf / Kasse, OP-Verwaltung und Reportdesigner. Der Funktionsumfang des Softwarepaketes bildet die einzelnen Schritte der Auftrags-

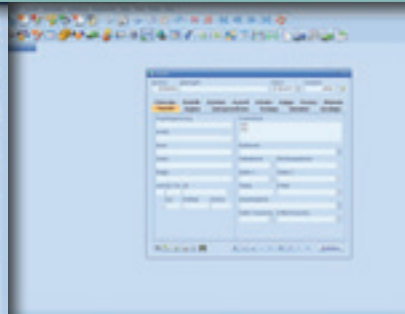
Für eine Serverlösung braucht man außerdem die passende Serversoftware und je nach Netzgröße schnellere Prozessoren und zusätzlichen Arbeitsspeicher. Die einzelnen Arbeitsplätze im Netz sollten mit je einem GB Arbeitsspeicher ausgestattet sein. Die mitgelieferte mengenmäßig beschränkte Demo-Version der Office Line Evolution 2011 hatte unser 64-Bit-Betriebssystem nicht in der Liste der voll unterstützten Umgebungen.

Test

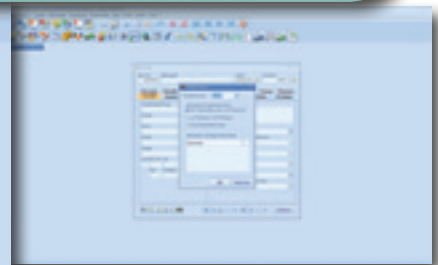
BAUSOFTWARE AUS BAUSTEINEN: HWP Business Manager setzt auf modulares Zusammenspiel



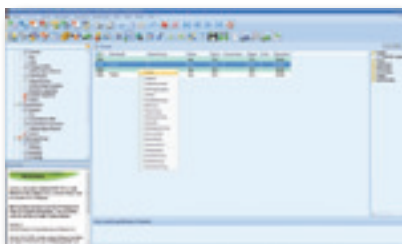
Eine Vielzahl von Einzeleinstellungen paßt das Programm den Anforderungen an.



Neues Projekt ohne Vorlage anlegen.



Anlegen Projekt durch Kopieren einer Vorlage.



Neuanlage eines Projektes mit direkter Zuordnung zu einem markierten Kundendatensatz.

abwicklung ab. Verwalten lassen sich mit dem Programm laut Anbieter bis zu 999 Arbeitsmandanten; einzelnen Nutzern kann man unterschiedliche Rechte und Befugnisse einräumen.

Systemvoraussetzungen, Testumgebung und Installation

Das Programmpaket HWP Business Manager benötigt als Mindestvoraussetzungen laut Hersteller 1,2 GB Platz auf der Festplatte; für eine Einzelplatzinstallation werden mindestens ein 2,0 GHz-Prozessor angegeben, dazu 2 GB Arbeitsspeicher und eines der MS-Windows-Betriebssysteme XP Home Edition, Vista Home Basic oder 7 Home Basic. Im Netzbetrieb sind Windows XP Professional, Vista Home Premium, Business, 7 Home

Getestet haben wir die Software auf einem Rechner mit einer Intel Core i5-CPU, einer Maschine mit einem Arbeitsspeicher von 6 GB freiem Arbeitsspeicher, unter dem Betriebssystem Microsoft Windows 7 Home Premium (64 Bit, siehe oben). Die Installation verlief problemlos, auch die Einrichtung der Datenbank klappte, nachdem die Verbindung zum bereits vorher installierten SQL-Server hergestellt war. Man kann weitere Datenbanken anlegen. Wer mit HWP-Clients arbeiten will, muß den Datenpfad zur gewünschten Datenbank festlegen. Eine Datenbank läßt mehrere Mandanten zu. Um zu verhindern, daß Unbefugte sensible Daten wie Kalkulationswerte sehen können, sollte man für alle angelegten Benutzer Zugriffsrechte und Kennwörter festlegen, auch für den mitgelieferten Benutzer „Sage“, der im Auslieferungszustand alle Rechte besitzt, ohne daß ein Kennwort festgelegt wäre. Dieser Benutzer kann nämlich weder umbenannt noch gelöscht werden.

Neuanlage Projekt über das Kontextmenü im Regiezentrum.

Premium, Business, Enterprise oder Ultimate erforderlich.

Anlage Projekt als Blitzprojekt für einen ausgewählten Kunden.

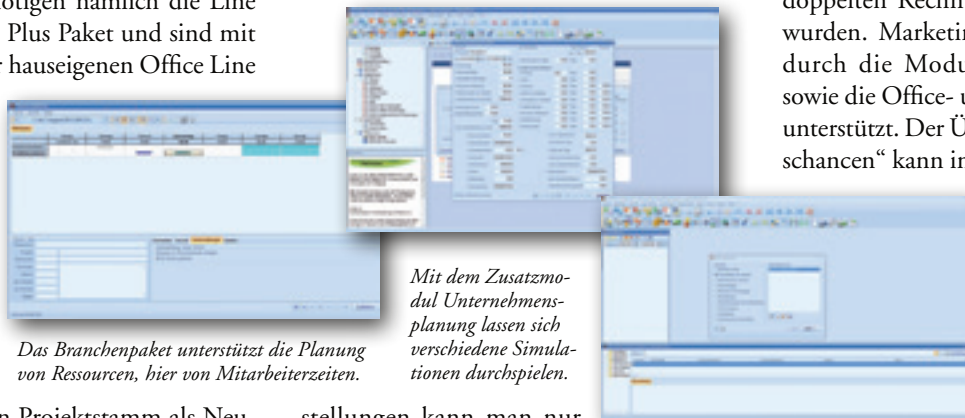
Funktionsumfang und Modulkompatibilität

Die getestete Branchenlösung ist nach dem Baukastenprinzip zusammengesetzt, wobei man allerdings darauf achten muß, Kombinationen zu wählen, die aufeinander abgestimmt sind und softwaretechnisch harmonisieren. Einige der Zusatzpakete, darauf weist das mitgelieferte Informationsmaterial hin, benötigen nämlich die Line Business oder das Plus Paket und sind mit der Line Basic der hauseigenen Office Line nicht kompatibel. Zu „Projekten“ zählen alle Dokumente, die für den Auftrag eines Kunden erstellt werden. Projekte kann man auf verschiedene Arten anlegen: Über den Projektstamm als Neuanlage oder Kopie eines Projektes über den Kundenstamm oder über das Regiezentrum. Nach einer Neuanlage im Projektstamm wählt man aus der Liste der Kunden denjenigen aus, für den man dieses Projekt anlegen möchte.

Fehler pflanzen sich in Folgedokumenten fort

Bei der Neuanlage über den Kundenstamm wählt man den Kunden, für den das Projekt erstellt werden soll, und klickt auf die Schaltfläche „Blitzprojekt“. Dabei erscheint im Hintergrund das zugehörige Projektfenster, während vorn der Dialog „Neues Dokument“ geöffnet wird, sodaß man gleich mit der Projektarbeit beginnen kann. Im Regiezentrum legt man ein Projekt in den Suchbaumbereichen „Kunden“, „Projekte“ und „Kundendienst“ an, über den Menüeintrag „Neu“ im Kontextmenü oder über die Symbolleisten-Schaltfläche. Ist ein Kunden-, Projekt- oder Kundendienstdatensatz markiert, läßt sich direkt ein neues Dokument erstellen. Bei der Anlage neuer Projekte fließen Einstellungen und Werte aus dem Kundenstammdatensatz und den Voreinstellungen automatisch ein. Sie

lassen sich einsehen und erforderlichenfalls ändern. Das sollte man auch tun, denn es ist besonders wichtig, daß die Positionen dieses Dokumentes korrekte Werte und Einstellungen enthalten: Ist in kumulativen Projekten erst einmal ein zweites Projektdokument aus dem ersten abgeleitet worden, so pflanzt sich nämlich die fehlerhafte Vorgabe fort und ist nicht mehr einfach zu korrigieren. Die wichtigsten Positionsdaten und -ein-



Das Branchenpaket unterstützt die Planung von Ressourcen, hier von Mitarbeiterzeiten.

Mit dem Zusatzmodul Unternehmensplanung lassen sich verschiedene Simulationen durchspielen.

Anlage einer neuen Bestellung im Zusatzmodul Bestellwesen.

stellungen kann man nur noch im zuletzt erstellten Dokument ändern, also meistens in der Rechnung (Ausnahme: die Position „Menge“). Sollen früher erstellte Dokumente geändert werden, muß man das jüngste Dokument der Reihe löschen, die Änderungen im vorangegangenen Dokument durchführen und das letzte Dokument neu erzeugen, was einigermaßen lästig ist.

Der Bereich Unternehmens- steuerung

Zum Bereich Unternehmenssteuerung zählen das Controlling Center (ein Zusatzmodul, das nicht zu unserer Testinstallation zählte) der Betriebsprüfer und die Unternehmensplanung. Das Controlling Center besteht laut Dokumentation aus mehreren Arbeitsbereichen, nämlich der Rollenverwaltung, dem Anlegen eigener Reporte, dem Durchführen von Auswertungen und dem Exportieren von Informationen. Mit dem Zusatzmodul Unternehmensplanung lassen sich Kosten planen und erfassen, etwa für produktive und unproduktive Arbeitszeiten von Mitarbeitenden, Personalkosten, der betriebliche Stundenverrechnungssatz nach Vollkosten- und Deckungsbeitragsrechnung sowie Budgetplanung, -buchung und

-verfolgung. Dazu kommen Bestellwesen, Nachkalkulation und Offene-Posten-Verwaltung. Mit der Zusatzlizenz Betriebsprüfer, die sich im Menü erwartungswidrig unter „Extras / WinIdea“ versteckt, kann man prüfen, ob die Buchungen den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) genügen, also zum Beispiel keine doppelten Rechnungsnummern vergeben wurden. Marketing und Vertrieb werden durch die Module Auftragsgewinnung sowie die Office- und Outlook-Integration unterstützt. Der Übersichtsdialog „Auftragschancen“ kann im Regiezentrum aufgerufen werden (das bei uns mit lizenziert war) oder über „Zusatzmodule / Auftragsgewinnung / Übersicht Auftragschancen“, in der Basic-Version ohne Regiezentrum.

So lassen sich eingeebnete Auftragschancen überprüfen und bieten einen Überblick über mögliche Aufträge und die dafür erforderlichen Arbeitsgänge.

Wer ein Dokument in MS Excel oder MS Word erstellt hat und es zu einem Projekt oder zu den Stammdaten in der Branchensoftware hinterlegen möchte, benötigt dafür im Rahmen der sogenannten „Office & Outlook Integration“ einige Klicks: Zunächst wird das Dokument mit dem Programm geöffnet, in dem es erstellt wurde; von dort aus wählt man in einem Auswahlfenster den gewünschten Bereich der Branchensoftware. Auf diese Art lassen sich Dokumente zu Projekten, Kunden-, Material- oder Lieferantenstamm und anderen Teilbereichen zuordnen. Auch MS Outlook ist für die Branchensoftware zugänglich: Kontakte und Termine werden synchronisiert, wobei als „privat“ gekennzeichnete Datensätze nicht berücksichtigt werden.

Zusatzfunktionen und Besonderheiten

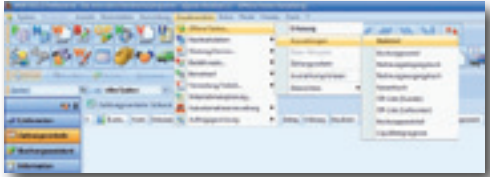
Durch die Software bewegt man sich auf vielerlei Arten, sowohl über Menüs, als auch über Suchbäume. Dazu kommen Auswahlmöglichkeiten über eine lange Reihe bunter



**Bausoftware aus Bausteinen****HWP BUSINESS
MANAGER SETZT AUF ...**

Symbole, die zum Teil komplizierte Bilder enthalten, sodaß es gut ist, sie nicht nur in kleiner, sondern auch in großer Form anzeigen lassen zu können. Häufig lohnt sich ein Klick, um eine rasche Auswahl über das hinterlegte Kontextmenü zu treffen. Die Menüs dagegen sind nicht selten dreifach gestaffelt und dadurch schwerfällig zu

bedienen. Tastaturfreunde können vielfach auf Tastenkombinationen zurückgreifen (etwa „Strg+M“ für „Material“, oder auch – weniger einleuchtend – „Strg+S“ für „Verleihartikel“), Funktionstasten dagegen werden nur sparsam genutzt (etwa F5 für „Aktualisieren“ oder F1 für „Hilfe“). Von einer eigenen CD ließ sich die Software Office Line Evolution installieren, für die wir allerdings keine zeitbeschränkte Vollversion erhielten. Die darauf enthaltene Business-Intelligence-Integra-

*Schwerfällig bedienen lassen sich dreistufig gestaffelte Menüs.*

gibt neben den zusammengefassten Einstellungsmöglichkeiten der „Ersten Schritte“ eine kontextsensitive Hilfe (sie ist es, die mit F1 aufgerufen wird), eine gut verständlich aufgemachte Online-Dokumentation („Inhalt und Index“), einen HWP 2011.2-Wegweiser, der auf einer Bildschirmseite zusammengefaßt bei der Einarbeitung

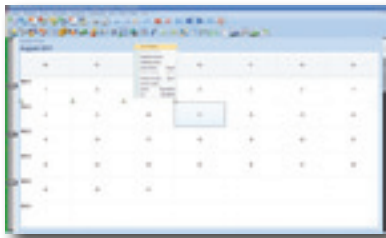
in das Programm hilft, die Kurzübersicht „Cockpit“, die auch über die Funktionstaste F12 ins Regiezentrum führt, sowie einen Link zu den Web-Angeboten des Softwarehauses („Sage im Web“).

Dazu kommen der – bei unseren Versuchen stets zuverlässig arbeitende – Online-Support, bestehend aus Telefon-Hotline und Fernwartung, was wir beides erfolgreich testeten.

FAZIT

Geplantes Wachstum sollte unbedingt mit bedacht werden: Vor allem für Unternehmen, die ihren Bedarf an Branchensoftware-Unterstützung vorab schwer einschätzen können, dürfte sich das stark modularisierte Handwerkerpaket geeignet zeigen. Wer dagegen schon weiß, daß er nur eine Einzelplatzlösung benötigt, kann auf die Erweiterbarkeit möglicherweise verzichten. Die nur bedingte Kompatibilität der Zusatzmodule für die Basisvariante des Branchenpaketes muß dabei allerdings berücksichtigt werden.

Noch Fragen?
www.sage.de

*Ansicht vom integrierten Terminkalender, der sich mit MS Outlook synchronisieren läßt.*

tion erwies sich auf unserem 64-Bit-Betriebssystem zudem als nicht lauffähig; für dieses System ist sie laut Anbieter noch nicht zugelassen.

**Hilfefunktionen und
Anbietersupport**

Die Hilfefunktionen sowie die Online-Dokumentation sind durchdacht und ausgefeilt; es